



27.11.2017

**Dezernat 5 - Landwirtschaft, Verbraucherschutz und Abfallwirtschaft
Eigenbetrieb Abfallwirtschaft**

Wirtschaftsplan 2018 des Eigenbetriebes Abfallwirtschaft des Landkreises Waldshut

Beschlussvorlage

Gremium	Sitzung am	Öffentlichkeitsstatus	Zuständigkeit
Kreistag	13.12.2017	öffentlich	Beschlussfassung

Beschlussvorschlag:

Der Kreistag beschließt die Feststellung des Wirtschaftsplanes des Eigenbetriebes Abfallwirtschaft des Landkreises Waldshut für das Wirtschaftsjahr 2018 gemäß Seite 3 des Planentwurfes.

Sachverhalt:

Der Entwurf des Wirtschaftsplanes 2018 des Eigenbetriebes Abfallwirtschaft des Landkreises Waldshut wurde in der öffentlichen Kreistagssitzung am 08.11.2017 im Erfolgsplan mit Erträgen von 17.322.000 € und Aufwendungen von 16.440.600 € und im Vermögensplan mit einem Gesamtvolumen von 3.948.168 € eingebracht.

Rückblick auf das Wirtschaftsjahr 2017

Da der bisherige Kalkulationszeitraum zum 31.12.2016 endete, mussten die Müllgebühren mit Wirkung ab dem 01.01.2017 erneut kalkuliert werden. Der Kreistag hat am 07.12.2016 eine Gebührenneukalkulation für die Jahre 2017 und 2018 beschlossen. Der unter Berücksichtigung der kalkulatorischen Verzinsung des Anlagevermögens von 240.600 € und der anteiligen Kostenunterdeckung für den Kalkulationszeitraum 2012 bis 2014 von 286.100 € errechnete Gebührenbedarf ergab nach Verteilung auf die Kostenträger eine durchschnittliche Gebührenerhöhung von rd. 18,8 % bei der Jahresgebühr, bei der Leerungsgebühr von rd. 16,5 % und bei den Direktanliefergebühren von rd. 15,8 %.

Die Mittelbewirtschaftung des Wirtschaftsjahres 2017 verläuft bisher weitgehend planmäßig. Positiv haben sich die Direktanliefergebühren entwickelt. Veranschlagt waren 1.281.000 €. Hochgerechnet zum 31.12.2017 ist mit Mehreinnahmen von rd. 450.000 € zu rechnen. Auch bei den Hausmüllgebühren und dem Verkauf der Müllsäcke wird mit einem leichten Plus von rd. 65.000 € gerechnet.

Bei den Aufwendungen führt die Hochrechnung bei den Unternehmerentgelten für die Restmüllabfuhr und die thermische Behandlung des Abfalls zu Minderausgaben von 250.000 €. Der Ansatz bei der Altholzverwertung von 575.000 € wird aufgrund höherer Entsorgungspreise um 225.000 € überschritten.

Nach der aktuellen Hochrechnung wird mit einem handelsrechtlichen Gewinn von 905.000 € gerechnet. Gegenüber dem Wirtschaftsplan 2017 bedeutet dies eine Verbesserung von 378.300 €. Unter Berücksichtigung der kalkulatorischen Verzinsung und der Verlustabdeckung würde dies zu einer gebührenrechtlichen Kostenüberdeckung von 378.300 € führen.

Wirtschaftsplan 2018

Der Erfolgsplan weist bei den Erträgen 17.322.000 € und bei den Aufwendungen 16.440.600 € aus. Sowohl die Erträge als auch die Aufwendungen nehmen gegenüber dem Vorjahr zu. Bei den Erträgen beträgt die Zunahme 1.019.100 € (+ 6,3 %), bei den Aufwendungen sind es 664.400 € (+ 4,2 %).

Handelsrechtlich bedeutet dies einen planmäßigen Gewinn von 881.400 €. Unter Berücksichtigung der kalkulatorischen Verzinsung des Anlagevermögens in Höhe von 231.300 € und der Berücksichtigung der anteiligen Kostenunterdeckung für den Kalkulationszeitraum 2012 bis 2014 von 286.100 € ergibt sich ein gebührenrechtlicher Überschuss von 364.000 €.

Erträge

Auf der Ertragsseite konnte bei den Hausmüllgebühren (Konto 410100) aufgrund des leicht gestiegenen Behälterbestandes der Planansatz um 87.100 € auf 11.750.000 € erhöht werden. Auch bei den Direktanliefergebühren (Konto 411100) konnte durch höhere Anlieferungsmengen der Haushaltsansatz um 219.000 € auf 1.500.000 € nach oben angepasst werden. Die Erträge aus Schrottverkäufen inkl. Elektronikschrott (Konto 415100) konnten aufgrund der Hochrechnung für das Jahr 2017 ebenfalls um 60.000 € auf insgesamt 340.000 € erhöht werden. Durch die Ausweitung der getrennten Erfassung von Hartkunststoffen auf weiteren Recyclinghöfen konnten beim Konto 414300 Erlöse von 28.000 € veranschlagt werden. Die Neuvergabe der PPK-Erfassung und -Verwertung im Landkreis Waldshut ab dem 01.01.2018 bringt eine Verbesserung der Erträge um 647.000 € auf 1.337.000 €.

Aufwendungen

Unternehmerentgelte für die Restmüllabfuhr musste durch die Vertragsverlängerung mit dem Entsorger bis Ende 2018 und die berechnete vertragliche Preisanpassung auf 3.350.000 € erhöht werden. Durch die Neuausschreibung der Schadstoffsammlung und –Entsorgung erhöhen sich die Aufwendungen auf 160.000 €. Die Ausschreibung der Sammlung und Verwertung von Altholz der Kategorien A I bis A IV brachte ebenfalls ein höheres Ergebnis. Der Haushaltsansatz musste um 225.000 € nach oben angepasst werden. Wie bei den Erträgen bereits erläutert, bringt die Neuvergabe der PPK-Erfassung und –Verwertung nicht nur höhere Einnahmen, sondern auch höhere Ausgaben. So musste der Ansatz bei den Aufwendungen um 328.000 € auf 1.008.000 € angepasst werden. Bei den Aufwendungen für den Betrieb dezentraler Häckselpflegeplätze und Grünschnittsammlung konnte der Ansatz aufgrund der Hochrechnung für 2017 auf 310.000 € reduziert werden. Die Personalkosten erhöhen sich durch die Besetzung der durch den Kreistag bewilligten zwei zusätzlichen Stellen für das Projekt „Einführung der Biotonne“, das Freistellungsjahr eines Mitarbeiters sowie tariflichen Steigerungen um 203.000 € auf 2.115.000 €. Durch die vollständige Abschreibung von Investitionen aus Vorjahren verringert sich der Ansatz auf 1.070.000 €. Die Beendigung von Leasingverträgen machte die Reduzierung des Haushaltsmittels um 20.000 € erforderlich.

Durch die Einführung der getrennten Erfassung und Verwertung biogener Abfälle zum 01.01.2019 muss die Öffentlichkeitsarbeit durch Flyer u.a. intensiviert werden. Der Etat wurde um 80.000 € auf 160.000 € aufgestockt.

Die Neuberechnung des Verwaltungskostenbeitrags an den Landkreis erbrachte eine Senkung auf 375.000 €. Ebenso konnte für die Erstellung von Gutachten bzw. Beratungskosten die Haushaltsmittel um 30.000 € verringert werden. Bei den Darlehenszinsen konnte aufgrund des fallenden Zinsanteils bei Annuitätsdarlehen der Ansatz auf 27.500 € vermindert werden.

Im Stellenplan sind insgesamt 32,0 Stellen ausgewiesen (Vorjahr: 28,8 Stellen). Durch die Schaffung von zwei Stellen für die Einführung der Biotonne, die Aufstockung im Bereich Deponien um eine 0,5 Stelle sowie die Freistellungsphase eines Mitarbeiters erhöht sich die Stellenzahl gegenüber dem Vorjahr entsprechend.

Geplant sind Investitionen mit einem Volumen von insgesamt 3.626.000 €. Ein Großteil der Investitionen werden für die Deponien (2.120.000 €), den Kauf und die Erstverteilung der Biotonnen (1.143.000 €) sowie die GAK (148.000 €) verwendet.

Vorgesehen sind Kredittilgungen in Höhe von 232.740 €. Der Schuldenstand der Abfallwirtschaft nimmt zum Ende des Wirtschaftsjahres 2018 auf 898.190 € ab.

Der Bau- und Umweltausschuss hat in seiner öffentlichen Sitzung vom 22.11.2017 den Wirtschaftsplan 2018 vorberaten und empfiehlt dem Kreistag, den Wirtschaftsplan 2018 für den Eigenbetrieb Abfallwirtschaft entsprechend Seite 3 des Planentwurfes festzustellen.

Dr. Martin Kistler
Landrat